

# Adler

Altdorfer Dorfblatt



**Die Bevölkerung bringt sich beim neuen Altdorfer Leitbild ein.**

Seite 8

Berglodge37 – das etwas andere Hotel  
Seiten 4+5

Sichere Altdorfer Trinkwasserversorgung  
Seite 6+7

OLG KTV: durchs Gelände mit Köpfchen  
Seiten 16+17

«Magic Moments» – 25 Jahre Chor Uri  
Seite 19

**Zum Herausnehmen:  
Veranstaltungskalender**

Wasser ist Leben. Und Brunnen gehören zu Altdorf wie das Telldenkmal, der Bannwald oder die Gotthardstrasse. Dieser kleine Wasserspender plätschert in einem Innenhof, und sein Anblick erfreut Spaziergängerinnen und Spaziergänger. Aber wo steht er?



Auflösung dieses Rätsels: Der Brunnen steht an der Hagenstrasse in Altdorf, in der Nähe des neuen Kantonsspitals.

## Wir hatten Glück

Liebe Altdorferinnen, liebe Altdorfer

Wir sind die Familie Rohal. Seit März leben wir bei Ihnen. Auf der Flucht vor dem Krieg, haben wir unsere Heimatstadt Lwiw in der Ukraine verlassen. Wir hatten Glück, denn wir konnten als Familie zusammenbleiben. In Altdorf wurden wir gut aufgenommen. Schon kurz nach unserer Ankunft, hat uns unsere Schweizer Nachbarin Puppen für unsere Töchter geschenkt.



Der Kanton Uri ist uns nicht ganz unbekannt. Meine Schwester lebt seit zehn Jahren in Flüelen. In Altdorf liegt alles so nah, der Supermarkt, der Kindergarten, das Spital und der wunderbare See zum Baden. Lwiw ist eine Millionenstadt, ohne so grosse Berge.

Wir sind dankbar, dass wir hier Zuflucht finden. Zwei Tage dauerte die Reise in die Schweiz, mit Bus, Zug, wieder Bus und wieder Zug – 50 Stunden Fahrt. Wir haben uns im Migrationszentrum Chiasso gemeldet und den Status S erhalten. Jetzt wohnen wir in der Flüelerstrasse. Der erste Monat war sehr schwer. Wenn der Helikopter in der Nacht zum Spital flog, wachten unsere Töchter immer auf und hatten Angst. Sie dachten, auch hier sei Krieg.

Unsere Töchter besuchen die Spielgruppe und den Kindergarten. Wir Eltern lernen Deutsch. Zuerst mit Freiwilligen, dann am Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri und derzeit an einen Intensivkurs in Luzern. Langsam kommt das Deutsch zurück, das ich in der Schule gelernt habe.

Zu Hause arbeitete ich nach dem Medizinstudium als Lebensmittelkontrollleur und meine Frau Friseurin. Natürlich hoffen wir, dass wir bald zurück können, zurück in unser Haus und zu unseren Freunden. Wie lange das dauert, weiss niemand. – Aber wie gesagt, wir gehören zu den Glücklichen.

**Roman Rohal (36), Mariia Rohal (29) mit Viktoria (6) und Solomiia (3 1/2).**

### **Berglodge37 – das etwas andere Hotel**

*Auf den Eggbergen stehen frisch die drei Häuser der Berglodge37. Sie sollen ein Ort für Seminare und Ruhesuchende sein. Die Vision dahinter: Die Vitalität von Mensch, Umwelt und Unternehmen fördern.*



Die Berglodge37 fügt sich gut in die Landschaft ein. Die drei miteinander verbundenen Gebäude fallen neben den anderen Chalets nicht auf, ausser dass die Aussenfassaden mit den sägerohren Brettern noch nicht verwittert sind. Vielleicht sind die Gebäude etwas grösser als die umstehenden, aber das ist ja heute meist der Fall, wenn neu gebaut wird.

Und doch ist die Berglodge37 ganz anders. Zum Beispiel können nur Erwachsene ab 18 Jahren im Hotel übernachten. Zudem muss man mindestens zwei Nächte buchen. Oder die Küche ist komplett vegetarisch und die Gäste essen gemeinsam, alle zur gleichen Zeit, ob sie nun individuell unterwegs sind oder in einer Gruppe. Ausflüglerinnen und Ausflügler können in der Berglodge nicht einkehren, die Küche serviert nur für Seminar- und Hotelgäste. «Wenn wir Seminargäste im Haus hätten, die Ruhe und Austausch untereinander suchen, und gleichzeitig Familien mit Kindern und Tagesgäste, so würden sich alle nicht wohl fühlen», sagt Marina Walker, verantwortlich fürs Marketing der Berglodge37.

**Viel Leben.** Die Vision der Berglodge37 sei es, so formuliert es das Haus selber, «den Ort zu einer Vernetzungs- und Inspirationsplattform zur Förderung einer nachhaltigen Vitalität von Menschen, Umwelt und Unternehmen werden zu lassen». Wie wird das konkret umgesetzt? Die Berglodge37 bietet unter dem Titel «Natur Leben Wissen» selber Semi-

#### **Warum 37?**

Die Zahl 37 ist definitiv keine Hausnummer. Aber was dann? Die Verantwortlichen sagen gerne, die 37 stehe für 37 Seminarwochen pro Jahr, für 37 Stunden Mindestaufenthalt, für (fast) 37 Betten. Zudem ist 37° die Körpertemperatur eines vitalen Menschen.



nare an. Da wären etwa «Natürliche Vitalität», «Impulse für die Zukunft», «Seelenpower», «Jobfitness» oder gezieltes Heilfasten und Exkursionen in den Bergwald. Das Angebot soll nach und nach ausgebaut werden. Es können aber auch Firmen und Organisationen die Seminarräume mieten, um dort Kurse durchzuführen.

**Viel Holz.** 9 Doppel- und 14 Einzelzimmer sowie eine Suite stehen zur Verfügung: sehr viel Holz, schön verarbeitet und behaglich. Die Betten wurden wie die sägerohren Bretter der Fassaden aus Mondholz gefertigt. Das Fichtenholz stammt von den Eggbergen und wurde bei abnehmendem Mond geschlagen. In der Berglodge37 gibt es zudem zwei Seminarräume, einer etwas grösser als der andere. Beide sind mit modernster Technik ausgerüstet. Die Lounge und die Bergstube für die Gäste gefallen ebenfalls mit viel Holz und Granit aus dem Tessin und von Silenen. Verbaut wurde ausschliesslich Schweizer Holz, davon 30 Prozent Fichten-Mondholz von den Eggbergen. Die Tische und Holzdecks wurden aus Lärchenholz aus dem Riemenstaldental gezimmert. Beheizt werden die Gebäude über Erdsonden, für die 13 Löcher in den Fels getrieben worden sind. Die Wäsche wird im Haus selber besorgt. Das alles überzeugt.

**Einige Stellen.** Offen ist die Berglodge37 seit Juli 2022. Zurzeit bietet sie 14 Mitarbeitenden eine Stelle, total sind es gut 1000 Stellenprozentente sowie einige Aushilfen auf Stundenbasis. «Wir sind sehr zufrieden, wie es läuft», sagt Marina Walker, die in Intschi aufgewachsen ist. Hinter dem Projekt stehen Ruth Koch und ihr Mann Martin Reichle, Initiant des Projekts und Gründer der Marexum AG in Zug, die das Wellnessgerät MERA Q5 entwickelt hat. ■

### Sichere Trinkwasserversorgung auch während Mangellagen

*Nicht erst seit der sommerlichen Hitzewelle und Trockenheit ist klar, dass Wasser ein sehr wertvolles Gut ist. Auch Hochwasser, Verunreinigungen, Cyberangriffe oder Stromausfälle können die Wasserversorgung gefährden. Um gerüstet zu sein, hat Altdorf ein umfassendes Konzept erarbeitet, um die Trinkwasserversorgung in schweren Mangellagen zu sichern.*

«Unsere Trinkwasserquellen liefern das wichtigste Lebensmittel – und das in bester Qualität», bringt es Bruno Bissig, Bereichsleiter Wasser und Umwelt in Altdorf, auf den Punkt. Doch angesichts schmelzender Gletscher, schneearmer Winter, aber auch Hochwasser, Verunreinigungen und anderer Gefahren, gilt es sensibel zu werden und sich vorzubereiten. «Wir müssen zum Wasser Sorge tragen. Mit dem Wasser haushälterisch umzugehen, ist eine Aufgabe, die in Zukunft immer wichtiger wird», sagt Bruno Bissig.

Der Bund hat darum bei der Revision des Landesversorgungsgesetzes (LVG) auch die Verordnung von 1992 über die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in schweren Mangellagen (TWM) überarbeitet und den künftigen Herausforderungen angepasst. Die Verordnung ist am 1. Oktober 2020 in Kraft getreten und die Betreiber von Wasserversorgungen wurden beauftragt, ein Konzept und eine Dokumentation zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in schweren Mangellagen zu erarbeiten. Es galt, die notwendigen Wassermengen, mögliche Gefahren und Risiken zu ermitteln, entsprechende Massnahmen zu erarbeiten und planen und die Zusammenarbeit der Behörden und Organisationen je nach Gefahrenstufe zu definieren. Koordiniert wurde dies vom Kanton Uri seitens des Amtes für Umweltschutz. Das Konzept ist sehr detailliert und umfassend. So wurde im Speziellen auch erfasst, welcher Wasserbedarf für Einwohnschaft, Lebensmittelbetriebe, fürs Kantonsspital, Heime, aber auch Tiere, Kühe und die Landwirtschaft



Mit dem Wasserverbund Unteres Reusstal (WUR), den Grundwasserpumpwerken Schachen und Zwylern (Foto Mitte), ist die Wasserversorgung Altdorf – nebst den eigenen Quellen – zusätzlich sicher gestellt.

besteht. Das Konzept und die Massnahmen sollen gewährleisten, dass

- die Trinkwasserversorgung so lange wie möglich aufrecht erhalten bleibt,
- das zum Überleben notwendige Trinkwasser jederzeit in ausreichender Menge vorhanden ist,
- schwere Mangellagen vermieden oder rasch behoben werden können.



Wichtig zu wissen ist: Kommt es zu einer Mangellage, erfolgt die Trinkwasserversorgung zuerst als Selbstversorgung.

«Für die ersten drei Tage müssen alle mindestens 3 Liter Trinkwasser pro Person und Tag als Notvorrat zu Hause haben, also insgesamt 9 Liter pro Person. Das ist vielen Leuten nicht bewusst», betont Bruno Bissig. Die Broschüre «Kluger Rat Notvorrat» ist hierfür ein wichtiger Ratgeber. Ab dem vierten Tag ist es dann die Aufgabe der Wasserversorgung, dafür zu sorgen, dass mindestens 4 Liter pro Person und Tag vorhanden sind. Das Trinkwasser muss sehr wahrscheinlich bei einer Abgabestelle, einem Notbrunnen u.ä. abgeholt werden. Sehr wichtig ist die Kommunikation: Die Bevölkerung wird mittels Flyern und anderen geeigneten Kanälen ausführlich und fortlaufend informiert.

Wir sind es uns gewöhnt, dass erfrischendes Trinkwasser immer in ausreichender Menge und guter Qualität aus unserem Wasserhahn fliesst. Doch das ist keine Selbstverständlichkeit. «Ziel ist es, dass es gar nicht zu einer Mangellage kommt», sagt Bruno Bissig. «Im Notfall sind wir aber vorbereitet und mit den vorgesehenen Massnahmen gut gerüstet, bis die Mangellage bewältigt und behoben ist.» ■



#### Auszug aus der Qualitätssicherung, August 2022

Aerobe mesophile Keime	nn (KBE/ml)
Escherichia coli	nn (KBE/100 ml)
Enterokokken	nn (KBE/100 ml)
pH-Wert	8.1
Nitrat	1.8 mg/Liter (Höchstwert 40 mg/Liter)
Calcium	35 mg/Liter
Magnesium	7 mg/Liter
Wasserhärte	11.9 fH°
Behandlung Quellwasser	UV-Entkeimung

Legende: nn = nicht nachweisbar / KBE = Koloniebildende Einheiten / fH = französische Härtegrad. Weitere Qualitätsdaten unter: [www.trinkwasser.ch](http://www.trinkwasser.ch)

## Hier spricht die Bevölkerung mit



Es ist die Aufgabe des Gemeinderats, sich damit auseinanderzusetzen, wohin sich die Gemeinde entwickelt. Dazu gehört ein gutes Leitbild, das den Weg zeigt, wohin die Gemeinde in den nächsten 15 Jahren will. Ein Dokument, richtungsweisend und auf den Punkt gebracht. Derzeit arbeitet die Gemeinde am neuen Leitbild – aber nicht im stillen Kämmerlein. Zum ersten Mal wurde Ende Juni dazu ein «World-Café» durchgeführt. Alle Interessierten konnten sich zur Zukunft Altdorfs einbringen. Niemand musste Mitglied einer Partei sein oder in einer Kommission sitzen. Jede und jeder war eingeladen, um mitgestalten. Und ja, die Altdorferinnen und Altdorfer hatten einiges zu sagen.

«Wir hatten super Diskussionen an diesem Abend», freut sich Gemeindepräsident Pascal Ziegler. Rund 25 Personen zwischen 30 und 70 Jahren haben sich eingebracht. Ideen und Visionen für Mobilität, Gesellschaft, Umwelt, Wirtschaft oder Kultur wurden gesammelt, gebündelt und gewichtet. Wichtig war dabei eine externe Begleitung, die durch den Abend geführt hat und das Gesagte gesammelt hat. Gemeinsam wurden vier Schwerpunkte gefunden, die das neue Leitbild prägen sollen.

«Die Inputs werden nun aufbereitet und fliessen in unsere Überlegungen ein», so Ziegler. Im nächsten Jahr soll das Leitbild dann öffentlich und in ansprechender Form vorgestellt werden. Das «World-Café» wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geschätzt, wie die Feedbackrunde zeigte. «Die Leute sind «happy» nach Hause gegangen», sagt Pascal Ziegler. Aus seiner Sicht ist es wichtig, dass neue Formen der Gemeindearbeit ausprobiert werden. Ziegler ist überzeugt: «Die Partizipation der Bevölkerung bringt uns weiter. ■

Zum aktuellen Leitbild: [www.altdorf.ch/leitbild](http://www.altdorf.ch/leitbild)

## Veranstaltungen im Oktober

4.	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Di, ab 7.00</b>
5.	«Sprachentreff» im TriffAltdorf, Italienisch Französisch, Mi 9.30–10.30 / Englisch, Mi 10.00–11.00 Weitere Daten: Mi, 9. Nov./Mi, 7. Dez.	Mi, 8.45–9.45
5./6.	Pro Senectute Uri: Android Smartphone Grundkurs*, *Anmeldung erforderlich: Tel. 041 870 42 12 oder info@ur.prosenectute.ch	Mi/Do, 13.30–16.30
5.	Studiofilm: After Love, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
6.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Zum Schwarzen Löwen	Do, 11.45
6.	Pro Senectute Uri: Schnupperkurs Golf*, Company Golf Seedorf	Do, 14.00–15.45
10.	Pro Senectute Uri: Schachtreff, im TriffAltdorf Weitere Daten: Mo, 24. Okt./Mo, 7. Nov./Mo, 5. Dez./Mo, 19. Dez.	Mo, 14.00–16.30
10.	Migrationstheater «Fremd Sein», Winkel sowie am Di, 11.10./Mi, 12.10./Do, 13.10./Fr, 14.10. jeweils 19.30 Uhr Sa, 15.10. um 14.00 Uhr + 19.30 Uhr/So 16.10. um 11.00 Uhr	Mo, 19.30
12.	Pro Senectute Uri: Patientenverfügung ausfüllen* (Workshop), Kursraum	Mi, 14.00
12.	Studiofilm: Navalny, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
14.	Ellis Mano Band, Kellertheater im Vogelsang	Fr, 21.30
16.	Bruno Bieri – ça joue! Kellertheater im Vogelsang	So, 11.00
18.	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Di, ab 7.00</b>
18.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Café Central	Di, 11.45
18.	Studiofilm: Paolo Conte – Via con me, Cinema Leuzinger	Di, 20.15 Uhr
19.	FOKUS DRAMA: Frauen im Theater – Medea, Theater Uri	Mi, 12.30
19.	Frauen-gemeinschaft Altdorf: Kaffeepausch, Kolpingstube	Mi, 14.00
19.	Pro Senectute Uri: Männer-Kochkurs «einfache Alltagsrezepte»* Schulküche Schulhaus Spielmat, Schattdorf	Mi, 16.00–19.00
19.	Studiofilm: L'Événement, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
20.	Rendezvous: Rundgang mit Pia Prandi (Hebamme), Haus für Kunst Uri	Do, 18.00
21.	Pro Senectute Uri: Vorsorgeauftrag erstellen*, Kursraum	Fr, 9.30+13.30
21.	HC KTV Altdorf: Handballspass für die Kleinsten, Feldli Weitere Daten: Fr, 18. Nov./Fr, 16. Dez.	Fr, 16.15–17.30
21.	FG Altdorf: Alter Stuhl kreativ einfassen, Pfarreizentrum St. Martin	Fr, 19.00
21.	Haus der Volksmusik: Jodel-Schnupperkurs Weitere Daten: Do, 27. Okt./Do, 3. Nov./10. Nov./17. Nov.	Fr, 19.00
21.–23.	Chor Uri – «Magic Moments», Theater Uri	Fr + Sa, 20.00/So, 17.00
21.	Jolly and the Flytrap, Kellertheater im Vogelsang	Fr, 21.30
22.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
22.	Örgeli-Workshop, Haus der Volksmusik	Sa, 10.30
22.	FC Altdorf: Silent Disko Vol. 3, Winkel	Sa, 20.00
22.	Shem Thomas, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
25.	Fragestunde Medien und Recherche, Kantonsbibliothek Uri	Di, 17.00
26.	Gschichtäschund mit Katrin, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.45
26.	Pfarrabend im Kirchenzentrum Bruder Klaus	Mi, 19.30
26.	Studiofilm: Einsamkeit hat viele Gesichter, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
26.	gegenPOL vertikal, Theater Uri	Mi, 21.00
27.	«Innehalten» ... Klang.Wort.Stille. Kulturkloster Altdorf Weiteres Datum: Do, 24. Nov.	Do, 19.00
28.	Relispektive-Anlass: Nachts in der Kirche, Kirche St. Martin	Fr
28.	«Strolch» von Christoph Simon, Kellertheater im Vogelsang	Fr, 20.00
29.	VaKi-Turnen, Turnhalle Feldli Weitere Daten: Sa, 26. Nov., Sa, 17. Dez.	Sa, 9.30
29.	Värslischtund mit Carmen, Kantonsbibliothek Uri	Sa, 9.30
29.	Info-Abend: «Rund um die Schwangerschaft und Geburt», Kantonsspital	Sa, 19.00
29.	Einzig & dr Andr, Theater Uri	Sa, 20.00
30.	Kater-Zmorge mit Söck, Theater Uri	So, 9.00
30.	Eiger, Mönch & UrSchwyz, Kulturkloster Altdorf	So, 10.30
30.	Kindertheater «Chüssi», Kellertheater im Vogelsang	So, 16.00
30.	TriffAltdorf: Sonntagsgespräch – Betagtenbetreuung früher und heute	So, 17.00
30.	Kreisler singt Kreisler, Theater Uri	So, 18.00
31.	TRAFO Halloween, Theater Uri	Mo, 19.00

## Veranstaltungen im November

1.	Gottesdienst / Gedenkfeier für die Verstorbenen, Kirche St. Martin	Di, 10.00/13.30
2.	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Mi, ab 7.00</b>
2.	Studiofilm: Wir Bergler, Cinema Leuzinger + Institut «Kulturen der Alpen»	Mi, 18.15
3.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Café Rondo	Do, 11.45
3.	BLUE BOX: Daniel Geiser Trio & Ohr-chestra Trio, Theater Uri	Do, 20.00 / 21.45
4.	Sprungfeder 2022 (Vorrunde), Kellertheater im Vogelsang	Fr, 20.30
4.	BLUE BOX: Trapped Bull & Marc Amacher, Theater Uri	Fr, 20.30 / 21.45
5.	<b>Papiersammlung</b>	<b>Sa, ab 7.30</b>
5.	Haus der Volksmusik: Ur-Klangwelten von Langnauerli + Stöpselbass	Sa, 10.00
5.	Jane Mumford, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.00
5.	BLUE BOX: Bands Brainchild & Dachs, Theater Uri	Sa, 20.30 / 21.45
6.	Familiengottesdienst «Räbällechtli», Kirche St. Martin	So, 17.30
8.	Pro Senectute Uri: E-Banking, Twint & Co.* – Aber sicher, im TriffAltdorf	Di, 14.00
8.	Camerata Cantabile – «Alpsegen», Theater Uri	Di, 19.30
9.	Fidibus und Rumpelstilzli, Theater Uri	Mi, 14.00
9.	Studiofilm: Dear Memories, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
10.	TriffAltdorf: Nyyws und anders entdeckt - Neubau Kantonsspital Uri	Do, 13.30
10.	Pro Senectute Uri: Biografie schreiben (Workshop)*, Kursraum	Do, 14.00
11.	Musikschule Uri: Schülerkonzert, Aula Hagen	Fr, 19.00
11.	Bergwärts – Lese-Performance, Kellertheater im Vogelsang	Fr, 20.00
12./13.	<b>Altdorfer Chilbi</b>	<b>Sa/So</b>
12.	#15 Greedi üüsä – mit Simone Zraggen, Theater Uri	Sa, 20.00
12./13.	Haus der Volksmusik: Örgeliplausch im Bernerstil	Sa/So, 9.30–17.00/16.30
13.	Kilbi- und Festgottesdienst mit dem Cäcilienverein, Kirche St. Martin	So, 10.00
13.	Chilbitanz/Tanzkurs, Theater Uri	So, 11.00/13.00
13.	Chilbidisco – Tanzen, hüpfen, Chilbi feiern, Kellertheater im Vogelsang	So, 14.00
15.	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Di, ab 7.00</b>
15.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Kolpingstube	Di, 11.45
16.	Gschichtäschund mit Caroline, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15
17.	Pro Senectute Uri: Cyberkriminalität (Vortrag)*, im TriffAltdorf	Do, 14.00
17.	Haus für Kunst Uri: Lesung	Do, 18.00
17.	FG Altdorf: Linedance Schnupperkurs, Halle Stille Reuss, Schattdorf	Do, 19.00
17.	<b>Gemeindeversammlung (Budget), Theater Uri</b>	<b>Do, 19.00</b>
18.	Gedächtnisfeier Frauengemeinschaft Altdorf, Kirche Bruder Klaus	Fr, 18.00
19.	Orgelnacht, Kirche St. Martin	Sa, 20.00–24.00
19.	Haus der Volksmusik: Akkordeonbegleitung	Sa, 9.30–17.00
20.	Segnungsfeier für Trauernde, Kirche Br. Klaus	So, 16.30
20.	Sonntagsgespräch: Tourismus, TriffAltdorf	So, 17.00
21.	<b>Kartonsammlung</b>	<b>Mo, ab 7.00</b>
22.	Musikschule Uri: E-Gitarren Konzert, Aula Hagen	Di, 19.00
23.	Pro Senectute Uri: Weihnachtsdekoration selbst gemacht*, Winkel	Mi, 13.30
23.	Lesetreff mit Eliane Latzel, im TriffAltdorf	Mi, 18.00
26.	<b>Samichlauseinzug</b>	<b>Sa, 17.30</b>
26.	Pro Senectute Uri: GroKi-Backkurs*, Schulküche Spielmatte Schattdorf	Sa, 9.00
26./27.	Weihnachtsbazar, Pfarreizentrum St. Martin	Sa/So, 9.00–18.00
26.	Konzert Jugendmusik Altdorf, bwz uri	Sa, 20.00
28.	Musikschule Uri: Vortragsübungen, Aula Hagen	Mo, 18.00/19.15
28.	Pro Senectute Uri: Ganzheitliches Gedächtnistraining*, im TriffAltdorf	Mo, 14.00



**36 x Kultur & Events  
vor Weihnachten**

**(15. Nov – 23. Dez 2022)**

→ siehe [www.dezembertage.ch](http://www.dezembertage.ch)

## Veranstaltungen im Dezember

1.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Hotel Zum Schwarzen Löwen	Do, 11.45
1./2.	Pro Senectute Uri: Android Smartphone Grundkurs*, Kursraum	Do/Fr, 9.00–12.00
2.–4.	Musik und Stille zur Adventszeit, Kulturkloster Altdorf	Fr–So, 17.00
	Weitere Daten: Fr–So, 9.–11. Dez., 16.–18. Dez., jeweils 17.00 Uhr	
3.	<b>Altdorfer Wuchämärcht plus</b>	<b>Sa, 8.30</b>
3.	Värslischtund mit Nati, Kantonsbibliothek Uri	Sa, 9.30–10.30
3.	Werk- und Förderungsausstellung Kunst- und Kulturstiftung Uri, Übergabefeier, Haus für Kunst Uri	Sa, 17.00
7.	TriffAltdorf: Grosselterä–Grosschindänachmittag, Haldi	Mi, 14.00–16.00
8.	<b>Feiertagsverkauf Altdorfer Geschäfte</b>	<b>Do, 10.00–16.00</b>
10.	Samichlaus auf den Eggbergen	Sa, 17.30
12.	Kirchgemeindeversammlung, Kirche Bruder Klaus	Mo, 19.00
13.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Pizzeria Wilhelm Tell	Di, 11.45
13.	Fragestunde Medien und Recherche, Kantonsbibliothek Uri	Di, 17.00
13.	FG Altdorf: Adventfeier mit Musik, Kirche St. Martin	Di, 19.00
14.	Gschichtäschund mit Matteo, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15–14.45
16.	<b>Abendverkauf Altdorfer Geschäfte</b>	<b>Fr, bis 21.00</b>
18.	Sonntagsgespräch: Mitmachen in einer Jugendorganisation, TriffAltdorf	So, 17.00
18.	<b>Sonntagsverkauf Altdorfer Geschäfte</b>	<b>So, 10.00–16.00</b>
24./25.	<b>Heiligabendfeiern und Weihnachtsgottesdienste</b>	<b>Sa/SO</b>
	Zeiten und Details siehe <a href="http://www.alt Dorf.ch">www.alt Dorf.ch</a> > Veranstaltungskalender	
28.	Märchen für Erwachsene – Rauhachtzeit, Kulturkloster Altdorf	Mi, 19.00
29.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Trögli	Do, 11.45



### Altdorfer Beenälisuppä

**Montag bis Freitag  
14. Nov. bis 23. Dez.  
11.30–12.30 Uhr  
im Winkel**



### Saisonal einkaufen

**Kochen mit frischen Produkten  
aus der Region**

Wer darauf achtet, regionale – und damit auch saisonale – Lebensmittel einzukaufen, hilft der Umwelt. Regionale Produkte verursachen kürzere Transportwege, weniger Luftverschmutzung und weniger Verpackungsmüll.

Energie- und Umweltkommission Altdorf

## Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

### Schalter- und Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45/13.30–17.00 Uhr (vor Feiertagen bis 16 Uhr)

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex Uri 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung) 041 874 11 80

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien 041 870 00 65

stiftung papilio .familie .schule .therapie 041 874 13 00

Fachstelle Familienfragen 041 874 13 13

Fachstelle für Altersfragen 041 870 42 25

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40

Hilfswerk der Kirchen Uri 041 870 23 88

Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz 058 775 23 23

Offene Jugendarbeit Altdorf 041 874 12 91

pro audito uri 079 547 62 22

Pro Senectute Uri 041 870 42 12

Schweizerisches Rotes Kreuz, Kantonalverband Uri 041 874 30 75

Demenzfachstelle Uri 079 212 58 60



## Malen, einkaufen, Kaffee trinken



Gemütlich und familiär soll es sein im Kunstcafé NaKocArt an der Gotthardstrasse 2, dort, wo früher ein Modegeschäft war. Es ist sehr hell in dem Raum. Das ist den grossen, ehemaligen Schaufenstern zu verdanken. Auffällig sind der Schwarz-Weiss-Fussboden, die Möblierung mit alt und neu sowie die Dreiteiligkeit des Reichs von Naci Kocaslan: Malstudio, Boutique, Café. Ein aussergewöhnlicher Ort, nicht nur für Altdorf.

Naci Kocaslan ist 35-jährig und hat mit seiner Partnerin ein noch ganz kleines Kind. Er ist gelernter Maurer, war Polier und Bauführer, jetzt lebt er von und für sein multifunktionales Kunstcafé. «Vieles habe ich selber gemacht, zum Beispiel die Theke oder den Boden», sagt er. Und vor allem hat er sich das Malen selber beigebracht. Er bietet seit einigen Jahren diverse Kurse an, freies Malen für Erwachsene, kreatives Malen für Kinder, Malen auf Porzellan oder Holz usw. Es sei Künstler und könne heute davon leben, das genüge ihm, das mache ihn glücklich.

Im Café gibt es asiatischen Kaffee, aber es wird auch echter türkischer Kaffee im typischen kleinen Kännchen gekocht. Ein Konditor liefert ungarisches Gebäck, eine Maschine produziert Softice, verschiedene Tees sowie zehn verschiedene Eistees bietet Naci Kocaslan an. «Bei uns ist alles etwas anders», sagt er. Seit April 2022 ist er mit seinen Kursen an der Gotthardstrasse, zuvor war er beim Urnertor und bei der Ruag. Jetzt hat er erstmals genug Platz für alle Aktivitäten. Im Zentrum aber steht nicht die Boutique mit den Taschen, den selber gestalteten T-Shirts und Accessoires oder das Café, sondern das Malen. Das macht die besondere, verspielte und irgendwie urbane Atmosphäre im Kunstcafé aus. «Mit meinem Konzept möchte ich Leute nach Altdorf bringen, auch von weiter weg», sagt Naci Kocaslan. ■

## Pilotprojekt «Leistungsbeurteilung mit Farbpunkten»

An der Schule Altdorf wird förderorientiert nach Lehrplan 21 unterrichtet. Im laufenden Schuljahr ist es nun das Ziel, ebenfalls förderorientiert zu beurteilen. Die Mittelstufe 1 im Schulhaus St. Karl hat dazu ein Pilotprojekt mit Farbpunkten gestartet. Statt mit Noten wird neu mit Farbpunkten bewertet. Diese zeigen den Schülern und Schülerinnen, ob sie ihre Lernziele erreicht haben.

Text: Team Mittelstufe 1, Schulhaus St. Karl

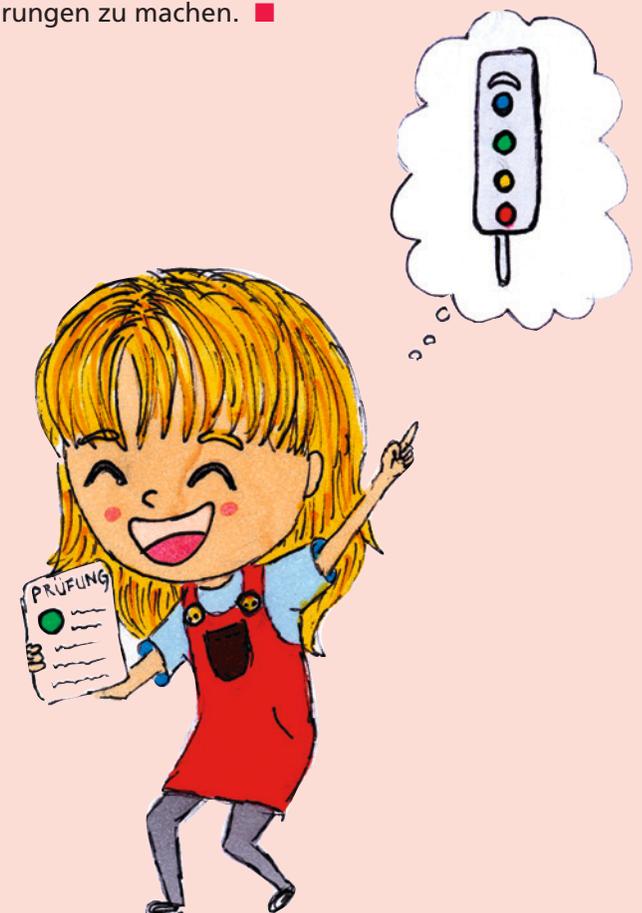
Illustrationen: Vanessa Imhof

Nachdem die Schulleitung sich positiv hinter die Idee «Leistungsbeurteilung mit Farbpunkten» gestellt hatte, hat das Team der Mittelstufe 1 im Schulhaus St. Karl während des letzten Schuljahres ein Konzept dazu ausgearbeitet und hierfür Formulare, Briefe sowie Dokumente erstellt. Auf das Schuljahr 2022/2023 hat die Schulleitung nun grünes Licht für die Durchführung des Pilotprojekts gegeben.

**Warum Farbpunkte?** Bei der herkömmlichen Beurteilung durch Noten hat die Erfahrung gezeigt, dass viele Kinder frustriert oder unzufrieden sind, weil sie sich mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern vergleichen. Schülerinnen und Schüler mit zu hohen Zielen oder auch Schwächere, erleben solche Situationen oft, wenn sie Lernkontrollen zurückerhalten.

Einige Schulen im Kanton Zürich haben ein erfolgreiches System eingeführt, um dem entgegenzuwirken: Die Leistungsbeurteilung mit Farbpunkten hat sich dort bewährt. Dies hat das Team der Mittelstufen 1 im Schulhaus St. Karl motiviert, diese Beurteilungsform ebenfalls in Altdorf einzuführen.

Zentral bei diesem System sind die Zielnoten, die für jedes Kind individuell abgemacht werden. Das Ziel des Farbpunktesystems ist es, dass alle Kinder ihre persönlichen Ziele erreichen und so Erfolgserlebnisse haben.



- Zielnote übertroffen 
- Zielnote erreicht 
- Zielnote knapp nicht erreicht 
- Zielnote nicht erreicht 
- Ist die Leistung ungenügend, wird der Farbpunkt umkreist 

Schülerinnen und Schüler können sich so ganz auf ihre eigenen Leistungen fokussieren.

**Die Art der Rückmeldung verändert sich.** Für die Promotionsfächer Deutsch, Englisch, NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) und Mathematik werden neu anfangs Schuljahr und Ende des 1. Semesters Zielnoten gesetzt. Während des Semesters wird das Kind anstelle einer Ziffernote auf jeder Lernkontrolle einen farbigen Punkt in Bezug auf die individuellen Zielnoten erhalten. Im Zeugnis werden jedoch weiterhin Ziffernoten gemacht. Nur die Art der Rückmeldungen auf erbrachte Leistungen während des Schuljahres verändern sich. Bei den Beurteilungsgesprächen am Ende des 1. Semesters werden die Zielnoten überprüft und wenn nötig, gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten angepasst.

An den Elternabenden der 3. und 4. Klassen wurden die Erziehungsberechtigten über das Farbpunktesystem informiert. Die Lehrpersonen freuen sich, mit dem Projekt «Leistungsbeurteilung mit Farbpunkten» zu starten und dabei zusammen mit den Schülern und Schülerinnen viele neue, positive Erfahrungen zu machen. ■

## Für Läuferinnen und Läufer mit Köpfchen

*Beim Orientierungslauf laufen Beine und Hirn auf Hochtouren. Ob quer durchs wilde Gelände oder in den engen Gassen der Dörfer – immer mit dabei sind Karte und Kompass.*

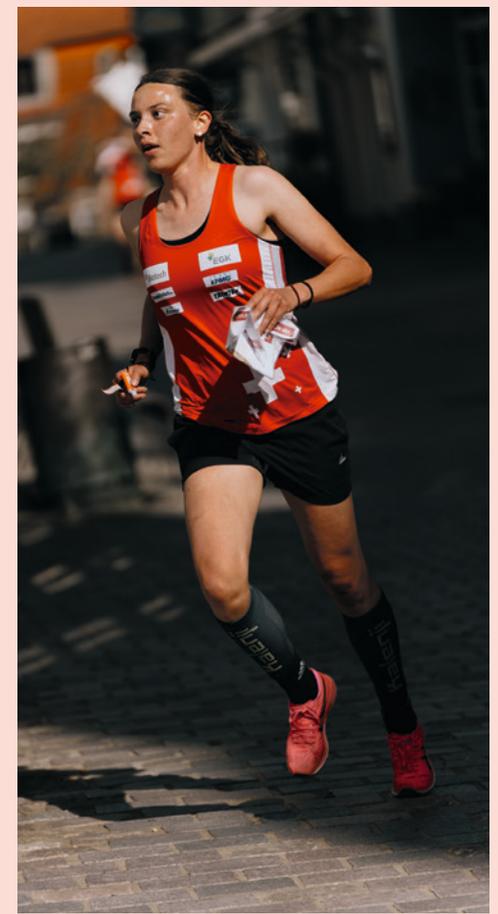
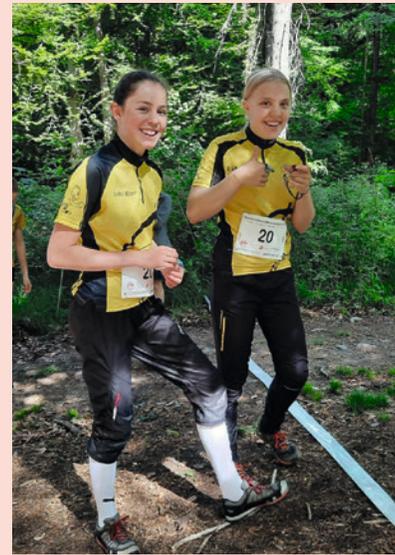


In Zeiten von Google Maps scheint dieses Hobby etwas aus der Zeit gefallen. Statt sich von GPS und sanften Stimmen durch die Geografie führen zu lassen, suchen die Orientierungsläuferinnen und Orientierungsläufer ihren eigenen Weg durch die Welt. OL verbindet zwei grundlegend menschliche Fähigkeiten: das Denken und das Laufen. Hier kommt das Geistige mit dem Körperlichen zusammen – und zwar sehr intensiv. Wenn man beim Jogging abschalten und den Kopf durchlüften kann, läuft beim OL das Hirn auf 180 mit.

Im Kanton Uri hat der Querfeldeinsport eine recht lange Tradition und wird schon seit etwa 50 Jahren betrieben. Und trotzdem ist die OLG KTV Altdorf ein relativ junger Verein. Erst 1977 bildete die bis dahin lose Gruppierung einen Vorstand und wurde Mitglied des Schweizerischen Orientierungslauf-Verbandes. 1986 wurden Statuten erstellt und damit ein eigenständiger Verein gegründet. Die Ausdauersportart stammt aus dem hohen Norden, wo die unendlichen Wälder Skandinaviens locken. Gerade in diesem Sommer wieder reisten diverse Läuferinnen und Läufer der OLG KTV Altdorf in den Norden um zu trainieren und an Wettkämpfen teilzunehmen. «Am legendären O-Ringen in Schweden trifft sich die Welt», sagt Daniel Würsten, Präsident der OLG KTV Altdorf. «Es ist toll, dass sich unsere Jungen da messen.»

Aber nicht nur einsame Wälder locken die OL-Sportler, sondern auch Städte, Fabrikareale oder Dörfer. Egal wo, Ziel ist es, die orange-weißen Posten in einer festgelegten Reihenfolge in möglichst kurzer Zeit anzulaufen. Die OLG KTV Altdorf kann dauernd Erfolge feiern. Die Medaillen hier aufzulisten, würde den Umfang dieser Seiten sprengen. Darum sei stellvertretend Deborah Stadler erwähnt, die im Sommer an der Weltmeisterschaft der Studierenden Gold in der Sprintstaffel gewann.

Die OLG KTV Altdorf hat unzählige Erfolge erzielt. Diesen Sommer gewann Deborah Stadler (Foto rechts) an der Weltmeisterschaft der Studierenden Gold in der Sprintstaffel. Auch OL-Einsteiger sind jederzeit willkommen.



Heute sind 30 bis 40 der etwa 80 Vereinsmitglieder aktive Orientierungsläufer, rund 20 sind Junioren und Jugendliche. Bemerkenswert ist auch, dass für die Trainings die Kantonsgrenzen überschritten werden. Oft finden sie in Schwyz, Nidwalden oder dem legendär schwierigen Kernwald statt. Denn nur in unbekanntem Gelände wird das Kartenlesen auf hohem Niveau trainiert. 2024 organisieren die Altdorfer zusammen mit der OLG Goldau ein Nationales-WettkampfwEEKEND im Gebiet Axenstein/Stoos mit rund 1500 Teilnehmenden.

Die OLG stellte auch ihre eigenen Karten für Läufe in verschiedenen Urner Gemeinden her. Mit Masstab 1:10'000 (Wald) oder 1:4000 (Sprint) sind die OL-Blätter viel detaillierter als Wanderkarten. Die Wettkämpfe werden in verschiedensten Leistungs- und Alterskategorien ausgetragen, auch für Plauschläuferinnen und -läufer. Damit ist Orientierungslaufen der ideale Sport für die ganze Familie. Die Verbindung des Vereins zu Altdorf ist klar erkennbar. Das Vereinslogo zeigt Wilhelm Tell und Walterli, gezeichnet nach dem sagenhaften Apfelschuss. Doch diesmal ging etwas ziemlich schief: Walterli trägt mehrere Pflaster. Ein Orientierungsläufer hat selten einen «perfekten» Lauf wie der Schuss des Meisterschützen Tell, daher ist die OLG, auch nach Jahren, immer am Üben. ■

### OL-Schnuppertraining für alle



Der OLG KTV Altdorf ist sehr familiär und offen für Anfänger. Wer ein Schnuppertraining besuchen möchte, braucht nichts mehr als ein paar gute Turnschuhe. Karte, Kompass etc. werden vom Verein für Schnuppertrainings bereitgestellt.

Anmeldung und Auskunft gibts bei  
Renata Gisler, Tel. 041 871 25 69,  
[renata\\_gisler@bluewin.ch](mailto:renata_gisler@bluewin.ch) / [www.olg-ktv-aldorf.ch](http://www.olg-ktv-aldorf.ch)

## Chor Uri lädt mit «Magic Moments» zur Jubiläumsfeier



«Das Programm zu «Magic Moments» hat eine abenteuerliche Geschichte hinter sich und endet mit einem grossen «Happy End», den Konzerten im Theater Uri», freut sich Chorleiter und Dirigent Matthias Maria Kunz auf die drei Auftritte zum 25-Jahr-Jubiläum. Endlich ist es wieder soweit und es geht auf die Bühne. Seit Anfang Jahr – nach zwei Coronazwangspausen mit Singverbot – ist der Chor Uri, ehemals Gospelchor Uri, mit viel Leidenschaft und neuer Energie intensiv am Proben für «Magic Moments».



Mit «Magic Moments» wird der Chor Uri das Publikum in die zauberhafte Welt der Märchen- und Zeichentrickfilme entführen. 16 stimmungsvolle Lieder aus Tarzan, Arielle, Aladdin, König der Löwen, Eiskönigin, Dschungelbuch oder Schneewitchen sollen die Zuhörenden in ihre Kindheit zurückversetzen und für eine Weile – für magische Momente eben – in die Welt der

Träume, Wünsche und Hoffnungen gleiten lassen. Das Repertoire umfasst 80 Jahre Filmmusikgeschichte mit Songs, die von teils weltbekannten Musikern wie Elton John, Phil Collins, Randy Newman oder Robert Lopez und Kristen Anderson-Lopez komponiert wurden («Let it Go», Eiskönigin). Die meisten Lieder wurden von Matthias Maria Kunz eigens für den Chor Uri arrangiert. Als «Noan» hat dieser selbst ein Soloalbum veröffentlicht, dessen Lieder immer wieder im Radio zu hören sind.

Gekonnt und professionell begleitet wird der Chor Uri von Daniel Geiser (Klavier, Keyboard und Saxophon), Rafael Frei (Saxophon), Thomas Horat (Bass) und Matteo Valentino (Schlagzeug). «Die Töne und Lieder sitzen, der Chor harmoniert mit der Band», freuen sich die Co-Präsidentinnen Bettina Imholz-Rieder auf die drei Jubiläumskonzerte, die am 21./22. und 23. Oktober im Theater Uri zu hören sind. ■

Tickets & Infos auf [www.theater-uri.ch](http://www.theater-uri.ch)

## «Und wenn wir erst da sind, wird alles gut...»



«Fremd sein» erzählt drei Geschichten von drei Jugendlichen, die flüchten mussten. Asmin und Naisha, zwei junge Kurdinnen, deren Boot gekentert ist, kämpfen sich durch die Wellen auf eine nahe, rettende Insel. Dort treffen sie Amir, der aus Afghanistan geflohen ist. Nur noch 70 Kilometer fehlen ins gelobte Europa. Amir ist überzeugt: «Und wenn wir erst da sind, wird alles gut.» Gemeinsam setzen sie ihre Flucht fort, sprechen über ihre Schicksale und Träume. Via Bahnhof Zürich, wo es sehr hektisch zu und her geht, kommen sie in eine Asyl-Unterkunft. Dort entsteht zwischen den Flüchtlingen verschiedenster Herkunft und Kulturen ein lebhafter Austausch. Kurdin Asmin fängt an, alles aufzuschreiben.

«Fremd sein» ist ein Theaterprojekt für und mit Migrant(-innen) und Einheimischen. An fünf Workshops ab Ende August 2021 wurden mit den Mitwirkenden zusammen Ideen, Lieder, Tänze und Geschichten gesammelt, mit welchen Lory Schranz «Fremd sein» schrieb und inszenierte. «Das Theaterprojekt war sehr fordernd, weil wahre Erlebnisse damit verbunden sind», sagt Lory Schranz. Umgekehrt durfte die Regisseurin immer auch miterleben, dass die Stunden, wo Theater gespielt wird, für die Migrant(-innen) und Einheimischen sehr glückliche Momente sind. «Fremd sein» soll zeigen, dass Integration genau dann passiert, wenn die Nationalität keine Rolle mehr spielt. «Wenn Grenzen überwunden werden, wird schnell klar, es sind Menschen wie Du und ich», bringt es Lory Schranz auf den Punkt. ■



«Fremd sein» an einem Ort, den man nicht kennt, mit einer Sprache, die man nicht versteht, mit Menschen, die anders sind – dieses Gefühl gehört für Migrantinnen und Migranten zum Alltag. Wie sie damit leben und umgehen, das erzählt das Theaterstück «Fremd sein» auf originelle und kreative Weise.

Aufführungen im Winkel, Altdorf: Montag bis Freitag, 10. bis 14. Oktober 2022, jeweils 19.30 Uhr. Samstag, 14.00 und 19.30 Uhr sowie Sonntag, 16. Oktober, 11.00 Uhr.

Regie, Choreografie und Manuskript: Lory Schranz / Musikalische Leitung: Franziska Hach-Herger / Musiker: Christoph Gautschi und Gian Luca Sala.

Freier Eintritt mit Kollekte. Platzreservation bei Walter Triulzi Goldschmied, Lehnplatz 15.



## Das Schönste, womit man die Adventstage schmücken kann, ist Kultur.

Die Altdorfer Dezembertage 2022 bieten Gewohntes und Überraschendes, für Musikbegeisterte und Theaterfans, mit schillernden und aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern von nah und fern – eine glitzernde und vielfältige Kulturkugel für den Weihnachtsbaum.

Gewinnen Sie 1 von 2

### Dezembertage-Abos

im Wert von je Fr. 222.–

Füllen Sie den Talon aus – und gewinnen Sie.

**Einsendeschluss: Freitag, 21. Oktober 2022**

Vorname, Name: .....

Strasse, Ort: .....

Telefon, E-Mail: .....

Für **«Gewinnen Sie mit Altdorf»** können sich Altdorfer Geschäfte, das Altdorfer Gewerbe, Restaurants, Kulturveranstalter oder sonstige Interessierte bewerben. Voraussetzungen sind ein Firmensitz in Altdorf sowie ein Gewinnpreis in der Höhe von Fr. 350.–. Interessierte können sich melden bei [info@altdorf.ch](mailto:info@altdorf.ch). Es werden nur Anmeldungen in schriftlicher Form berücksichtigt.

**Teilnahmeberechtigt** sind alle Personen, die den Talon ausfüllen und an folgende Adresse schicken: Gemeinde Altdorf, Tellsgasse 25, 6460 Altdorf. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Jede Person ist nur ein Mal zur Teilnahme berechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.